

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am 1. Sonntage nach Trinitatis. Evang. Luc. 16, 19 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

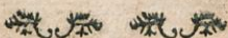
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

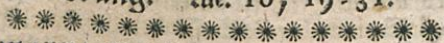
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036



Am I. Sonntage nach Trinitatis.

Evangel. Luc. 16, 19-31.



I. Eingang: Matth. 25, 46.

So groß der Unterscheid zwischen den Gerechten und Gottlosen in dieser Welt ist: so sehr verschieden wird auch ihr Zustand in der Ewigkeit seyn.

1. Durch Gerechte versteht der Heiland nur diejenigen, welche durch den lebendigen Glauben an ihn, den Herrn Jesum, seiner Gerechtigkeit theilhaftig worden sind, ihren Glauben mit der Gerechtigkeit des Lebens beweisen, und im Glauben und in der Heiligung bis ans Ende beharren. Diesen ist das ewige Leben als eine Gabe Gottes bereitet, und am Ende der Tage werden sie gehen in das ewige Leben, Matth. 10, 22. 1 Petr. 1, 8. 9.

2. Gottlose sind alle, die kein Theil an der Gnade Gottes haben, die durch Unglauben von Jesu getrennet bleiben, die den Heiland der Welt, das wahrhaftige Licht, hassen, und in Werken des Fleisches und der Finsterniß ihren Lebenswandel führen, oder, die sich zwar von der Finsterniß zum Licht bekehren, aber wieder zum Unglauben und zur Ungerechtigkeit zurückkehren. Auf solche wartet das ewige Feuer, Hölle und ewige Verdammniß. Sie werden gehen in die ewige Pein, v. 41.

3. Diesen verschiedenen Zustand der Menschen in der Ewigkeit sollen wir nicht nur fleißig bedenken, sondern uns auch denselben bewegen lassen, alle Sorgfalt anzuwenden, der ewigen Qual zu entgehen, und eine gegründete Hoffnung auf die frohe Ewigkeit zu suchen, Phil. 2, 12.

II. Vortrag: Himmel und Hölle.

1) Die Herrlichkeit des Himmels.

A. Durch den Himmel verstehen wir überhaupt die ewige Seligkeit der vollendeten Gerechten, welche ihnen nach Seele und Leib am jüngsten Tage von dem Richter aller Welt wird öffentlich zugesprochen und ertheilet werden.

a. Die Worte Himmel, Paradies, himmlisches Reich u. d. gl. bezeichnen zwar eigentlich den Ort der Ausers wählten, wo sie die Seligkeit genießen; Ebr. 9, 24. sie schließen aber meistentheils alle Seligkeit mit ein, welche Gläubigen im Himmel behalten wird, Matth.

(Jüngsten 1764.)

Dr

25

25, 34. Das Reich ererben, oder, in Abrahams Schoos getragen werden, E. v. 22. heisset nichts anders, als die Seligkeit antreten,

b. Ob gleich die wahre Beschaffenheit der Herrlichkeit des Himmels in dieser Schwachheit des Fleisches nicht vollkommen erkant werden kan: so muß doch ein jeder Christ so viel schon in dieser Welt davon wissen, als ihm zum Vorschmack des ewigen Lebens nöthig und zur beständigen Ermunterung, nach dem Reiche Gottes zu trachten, hinlänglich ist. Und diese Erkenntniß giebet uns theils die heil. Schrift, theils die Gnade in einwohnung des heil. Geistes in unsern Herzen, 1 Cor. 2, 9. 10.

B. Was die Herrlichkeit des Himmels insonderheit betrifft: so bestehet sie

a. in der völligen und ewigen Befreyung von allem Uebel dieser argen Welt, 2 Tim. 4, 18. Dis U. bel ist

1. ein leibliches Uebel, oder, es gehet zunächst und hauptsächlich auf den Leib, als Armuth, Hunger, Plöße, Gefahr, Krankheit, Schmerzen u. d. g. E. v. 20, 21. Sir. 40, 1. Das letzte Uebel ist der Tod, welcher auch, in so fern er eine Folge und Strafe der Sünden ist, alles leibliche Uebel in sich faffet.

2. ein geistliches Uebel. Dahin gehöret vornemlich die uns noch anklebende Sünde, Unruhe des Herzens, Sorge, Furcht, Zweifel an der Gnade Gottes, Traurigkeit u. s. f. Sir. 40, 2. Röm. 7, 23. 24. Daß auch Lazarus davon nicht frey gewesen, schliesen wir aus E. v. 25. Nun wird er getröstet.

Von allem Uebel, wie es Namen haben mag, sind nun die Gerechten im Himmel befreyet. In gewissermassen werden sie schon im Tode davon frey. Ihre Seele wird in der Hand Gottes von keiner Quaal berührt, Weish. 3, 1. Der Leib ruhet im Grabe, Es. 57, 1. 2. Weil aber das Grab und die Verwesung noch zur Unvollkommenheit in der Welt gehöret: so gelangen die Gerechten erst zur vollkommenen Erlösung von allem Uebel am jüngsten Tage, und bleiben davon frey im Himmel, Offenb. 7, 16. c. 21, 4. ob sie es gleich an den Verdammten sehen, Es. 66, 24.

b. Bestehet diese Herrlichkeit des Himmels in dem Genuß der himlischen Güter und einer ewigen und über alle Maasse wichtigen Seligkeit nach Seele und Leib.

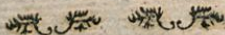
Diese

Diese Güter stellet uns die Schrift unter mancherley Bildern vor, weil wir in dieser Schwachheit sie nicht völlig begreifen, noch weniger sie mit Worten deutlich beschreiben können, 1 Cor. 13, 9 u. f. So wird uns dieselbe unter einem köstlichen Gast; und Freudenmahl vorgebildet, Es. 65, 13. 14. Matth. 8, 11. unter einer herrlichen Krone, 2 Tim. 4, 8. unter der prächtigen Stadt Jerusalem, darin Häuser des Friedens sind, Es. 32, 17. 18. unter dem Genuß der größten Wollust, Ps. 36, 9 u. d. gl. Alles aber können wir kürzlich darinnen zusammen fassen;

1. Die Gerechten werden im Himmel verkörte und geistliche Leiber haben, daß sie leuchten wie die Sonne, Matth. 13, 43. Phil. 3, 21.
2. Sie werden Gott schauen von Angesicht zu Angesicht, 1 Joh. 3, 2. Nicht nur die Seele wird eine vollkommene Erkenntniß Gottes haben, sondern die verkörten Augen des Leibes werden auch, wo nicht das Wesen Gottes selbst, dennoch die Offenbarung seiner Majestät sehen, Ps. 17, 15.
3. Sie genießen des besten Umgangs mit den heil. Engeln und Auserwählten, L. v. 22. 23. Luc. 20, 36. Ebr. 12, 22 u. f. welche sich zum unaussprechlichen Lobe und Preise Gottes ermuntern, Offenb. 4, 8.
4. Hieraus folget denn die allervollkommenste Freude und Wonne, Trost, Erquickung und alle Seligkeit, L. v. 22. 25. Ps. 16, 11. Es. 65, 17. 18. c. 66, 13. 14.
5. Diese Herrlichkeit dauret ewig. Sie nimt nie ab, sondern wächst in alle Ewigkeit, L. v. 26. 1 Petr. 1, 4. 2 Cor. 4, 17. Sie wird also niemals durch die Furcht einer Störung vermindert.

2) Die Schrecklichkeit der Höllen.

- A. Durch die Hölle wird in der heil. Schrift theils der Ort der Qual, theils die ewige Verdammniß der im Unglauben gestorbenen Menschen selbst angezeigt. In dem letzten Verstand stehet das Wort im Text v. 23. Nun kan nichts schrecklicher u. fürchterlicher seyn u. gedacht werden, als die Verdammniß der Gottlosen in der Ewigkeit, wenn wir
- B. aus Gottes Wort lernen, worin sie insonderheit bestehet.
- a. Schon die Namen und Bilder, worin sie uns beschrieben wird, sind Worte des Schreckens. Sie heißet; das ewige Feuer, das höllische Feuer, der feuige Pfuhl, der Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, der



andere Tod, die ewige Pein, die äufferste Finsterniß, der Ort der Quaal, die Hölle u. Quaal u. s. f. L. 23, 24, 28.

b. Die Quaal selbst bestehet

1. in der Heranbung alles wahren Guten, des Trostes u. alles Labials für die Seele, und aller Güter, die dem Leibe einige Erquickung geben können, in der Verstoßung von dem Angesichte Gottes, L. v. 19, 22 u. s. 2 Thess. 1, 9. Matth. 25, 41. Wohey Gottlose zu ihrer Marter die Seligkeit der Gerechten sehen, L. v. 23.
2. in einer erschrecklichen Marter an Seele und Leib. Die Seele wird gequälet von der Unruhe des Gewissens, L. v. 28. von Verzweiflung und dem Jorn Gottes, Es. 66, 24. Röm. 2, 8, 9. Offenb. 14, 10. Der Leib wird die unaussprechlichste Marter ausstehen. Alle Glieder werden abscheulich seyn und als auf einer Folter gepeinigt, als von einem immerwährenden Feuer gemartert werden, L. v. 23, 25. Offenb. 21, 8. Es. 66, 24. Und sie wird durch die Gesellschaft der verdamnten Teufel und Menschen gar sehr vermehrt werden, L. v. 28. Offenb. 20, 12 u. s.
3. Diese Quaal wird größer oder geringer seyn, nachdem das Sündenmaas in dieser Welt angefüllet ist, Matth. 11, 22. Ja selbst die Glieder, womit der Mensch am meisten gesündigt hat, werden auch die meiste Pein ausstehen müssen, L. v. 24.
4. Die Quaal dauret ewig, L. 26. Marc. 9, 44. Offenb. 14, 11. Es wird die Barmherzigkeit Gottes dabey gleichsam eingeschränket durch seine Gerechtigkeit.

III. Zueignung: 1) Ihr Ungläubigen, denket an das Urtheil, welches auf euch wartet, und das ihr schon in eurem Gewissen traget, Joh. 3, 18. Erschrecket dafür und zittert bey eurer eingebildeten Glückseligkeit. Sparet eure Buße nicht bis aufs Sterbebette, sondern befehret euch, damit ihr nicht dermaleinst das Klagelied anstellen dürfet aus Weish. 5, 2 u. s. 2) Ihr Gerechten gebrauchet diese Betrachtung zur Ermunterung, zur Warnung und zum Trost in Noth und Tod, Phil. 3, 14. 2 Petr. 3, 14. Ps. 30, 12. 2 Tim. 4, 6 u. s.

Lieder:

- | | |
|----------------|---------------------------------------|
| vor der Pred. | Nam. 926. Wer denket an der Hölle ic. |
| nach der Pred. | 939. O Ewigkeit, du Freudenw. ic. |
| bey der Comm. | 940. O Jesu, meiner Seele Heil ic. |
| | 930. Ein Tröpflein von den Rebén ic. |